

8

Dienstag

Als nun die Zeit der Verheißung nahte, die Gott dem Abraham zugesagt hatte, wuchs das Volk und mehrte sich in Ägypten.

Apostelgeschichte 7,17

JULI



Bibellese: Apostelgeschichte 7,17-29

Wachstum: Gott wird endlich erfüllen, was er versprochen hat. Aber das Glück wendet sich, als sich die Regierung gegen das Volk stellt und es herrscht Leid. Ein Kind, Mose, dem Gesetz nach dem Tod geweiht, überlebt auf wundersame Weise. Endlich ein Mann geworden, tritt er für das Recht ein. Doch alles endet abrupt – Mose erfährt Ablehnung, flieht, lebt als Fremdling in Midian und zeugt zwei Söhne.

Zeiten und Verheißungen → Moses Eltern und seine großen Geschwister bleiben zurück. Der Rest des Volkes ist eifersüchtig, bitter, misstrauisch und hat ihn verworfen. Das Versprechen Gottes gerät in den Hintergrund, zu real ist die Gegenwart, zu dunkel und das Leid überwältigend. Tagein und tagaus. Geht es uns nicht manchmal auch so? Doch wir haben das Glück, dass wir, so wie Stephanus, wissen, wie diese Geschichte ausging. Moses Zeitgenossen wussten das nicht. Wirklich nicht? Es heißt: „*Als nun die Zeit der Verheißung nahte ...*“

Zeit ist der Moment, das Wann. Die Zeit Josefs – Rettung vor Hungersnot. Die Zeit des Mose – Sklaverei. Die Zeit Josuas – Sieg und Eroberung. Die Zeit Daniels – Entwurzelung. Die Zeit des Petrus – Jesus in die Augen sehen. Die Zeit jetzt – Jesus erwarten.

Gott hatte Abraham die Unterdrückung angekündigt. Ebenso, dass sie glorreich enden sollte. Sie wussten es – im Prinzip. Und heute? Die Verheißungen: „Ich komme bald“; „Ich bin bei euch alle Tage“; „Ich habe die Welt überwunden, so auch ihr!“ Wir wissen es – im Prinzip.

Der Erlöser kommt → In der Welt finden wir oft wenig Sinn. Da sind Leid und Schmerz. Gottes scheinbares Zögern, Zulassen und Wegsehen. Ist das Gottes „Nahe“? Nahe heißt: fast da, aber noch nicht ganz. Angebrochen oder begonnen, aber noch nicht fertig. In Sicht, aber noch nicht zum Anfassen. Der Moment, dass Gott Israel in Freiheit führen würde, war nicht mehr weit. Er war am Werk, als Mose meilenweit entfernt sein Leben lebte und das Volk in Leid versank. Unverständlich, unerklärlich, undurchsichtig.

Der Moment, dass Jesus wiederkommt und uns ins ewige Leben führt, ist nicht mehr weit. Gott ist am Werk, auch wenn wir Jesus jetzt nicht leiblich sehen und die Welt in Leid versinkt. Unverständlich, unerklärlich, undurchsichtig – aber wahr: Die Zeit der Verheißung naht!

Katharina Bösch